

ALEKSANDAR ZOGRAF

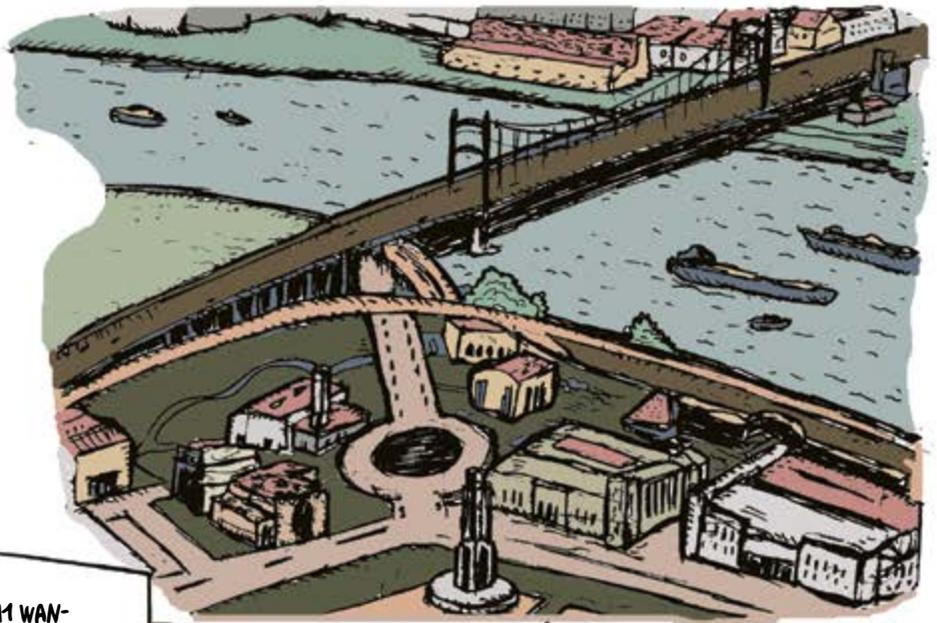
**PARTISANEN-
POST**

bahoe books

DIE BRIEFE DER HILDA DAJČ

ALEKSANDAR ZOGRAF.

IM JAHR 1937 WURDE AM LINKEN UFER DER SAVE UNTER DEM NAMEN SAJMIŠTE DAS ERSTE MESSEGELÄNDE BELGRADS ERÖFFNET, IN DEM ES AUCH RESTAURANTS, HALLEN FÜR KUNSTAUSSTELLUNGEN UND KONZERTSÄLE GAB. 1938 STRAHLTE DIE HOLLÄNDISCHE FIRMA PHILIPS DORT ERSTMALS EIN FERNSEHPROGRAMM FÜR DIESEN TEIL VON EUROPA AUS ...



MIT BEGINN DER DEUTSCHEN BESATZUNG 1941 WANDELTE DIE GESTAPO - UNTER DEM KOMMANDO VON SS-OFFIZIEREN - DAS GELÄNDE IN DAS KONZENTRATIONSLAGER SAJMIŠTE UM. NICHT WEIT ENTFERNT VOM ZENTRUM BELGRADS WURDEN DIE PAVILLONS ZU EINEM ORT DER SHOAH.

BIS ZUM DEZEMBER 1941 HATTEN DIE DEUTSCHEN BEREITS DIE MEISTEN JÜDISCHEN MÄNNER DER SERBISCHEN BEVÖLKERUNG HINGERICHTET. JÜDISCHE FRAUEN, KINDER UND PENSIONISTEN WURDEN INS KZ SAJMIŠTE DEPORTIERT UND IN EINEM GASWAGEN - GENANNT „DUŠEGUPKA“ (SEELENVERNICHTER) - AUF GRAUSAME ART ERMORDET.



UNTER DENEN, DIE DEN TOD IN DER DUŠEGUPKA FANDEN, WAR AUCH HILDA DAJČ, DIE SICH ALS 19-JÄHRIGE ...



... FREIWILLIG FÜR DIE JÜDISCHE KRANKENSTATION IM KZ SAJMIŠTE GEMELDET HATTE.

HILDA DAJČ WURDE IN WIEN GEBOREN, IHRE ASCHKENASISCH-JÜDISCHE FAMILIE ÜBERSIEDELTE SPÄTER NACH BELGRAD. NACH IHREM SCHULABSCHLUSS INSKRIBIERTE SIE NOCH VOR KRIEGSBEGINN FÜR DAS STUDIENFACH ARCHITEKTUR ...



NACH DEM EINMARSCH DER DEUTSCHEN 1941 ÄNDERTE SICH DAS LEBEN SCHLAGARTIG - ZU DEN VON DER NEUEN BESATZUNGSMACHT VERORDNETEN BESCHRÄNKUNGEN ZÄHLTE AUCH EIN BEHANDLUNGSVERBOT VON JUDEN IN ÖFFENTLICHEN KRANKENHÄUSERN. IN EINEM GEBÄUDE, DAS BIS DAHIN DEM KLUB JÜDISCHER FRAUEN GEHÖRTE, ENTSTAND SCHNELL EIN PROVISORISCHES JÜDISCHES SPITAL. HILDA ARBEITETE DORT EHRENAMTLICH ALS KRANKENSCHWESTER.



DANN MELDETE SIE SICH FREIWILLIG FÜR DEN MEDIZINISCHEN DIENST AUF DEM GELÄNDE DES SAJMIŠTE, NACHDEM DORT DAS LAGER ERRICHTET WORDEN WAR. EINEN TAG BEVOR SIE INS LAGER AUFBRACH, AM 7. DEZEMBER 1941, SCHRIEB SIE EINEN BRIEF AN NADA NOVAK, DIE PRÄSIDENTIN DES LITERATURKLUBS DER GYMNASIASTEN ...



„MORGEN FRÜH BRECHE ICH INS LAGER AUF. MICH WIRD NIEMAND ZWINGEN, ICH WARTETE AUF KEINEN AUFRUF. MEINE FAMILIE IST GEGEN MEINEN ENTSCHLUSS, DOCH ICH DENKE, WENIGSTENS DU WIRST MICH VERSTEHEN. ES GIBT SO VIELE MENSCHEN, DIE HILFE BENÖTIGEN. MEIN GEWISSEN SAGT MIR, DASS ICH MICH VOLLKOMMEN IN DEN DIENST AN DER GEMEINSCHAFT STELLEN UND MICH ÜBER DIE SENTIMENTAL BEGRÜNDETEN BEDENKEN MEINER FAMILIE HINWEGSETZEN SOLL.“

ALS HILDA DAJČ IM LAGER ANKAM, MELDETE SIE SICH ZUM MEDIZINISCHEN DIENST. SIE VERSCHICKTE UND EMPFING WEITER HEIMLICH BRIEFE, MITHILFE DES KRANKENHAUSPERSONALS, DAS IMMER NOCH ZUGANG ZUM LAGER HATTE. AUS HILDAS BRIEF AN IHRE SCHULFREUNDIN MIRJANA PETROVIĆ, GESCHRIEBEN AM 9. DEZEMBER 1941: „ICH SCHREIBE DIR AUS DER IDYLLE EINES STALLS, AUF STROH LIEGEND. STATT DES STERNENHIMMELS BEFINDET SICH EIN HOLZBALKEN ÜBER MEINEM KOPF ... VON MEINER GALERIE AUS, DIE AUS EINIGEN BRETTERN BESTEHT UND WO WIR ZU DRITT AUF 80CM LIEGEN, BETRACHTE ICH DIESES LABYRINTH: EINEN AMEISENHAUFEN DER ELENDEN, DEREN TRAGÖDIEN SO ZAHLREICH SIND WIE JENE, DIE LEBEN, OHNE SICH BEWUSST ZU SEIN, DASS ES EINMAL BESSER WIRD, DIE LEBEN, NUR WEIL SIE KEINE KRAFT MEHR HABEN, IHR LEBEN ZU BEENDEN.“



„HIER SIND JETZT 2000 FRAUEN UND KINDER, FAST 100 SÄUGLINGE, FÜR DIE MAN NICHT EINMAL MILCH KOCHEN KANN, WEIL ES KEIN HEIZMATERIAL GIBT, OBWOHL DER EISIGE WIND KOŠEVA WEHT ... ICH LESE HEINE UND ER IST MIR EIN SEELENVERWANDTER. WENIGSTENS HABEN WIR EINE LATRINE, ALLERDINGS EINEN HALBEN KILOMETER ENTFERNT UND FÜR 15 PERSONEN AUF EINMAL. WIR BEKOMMEN BIS VIER UHR AM NACHMITTAG NUR ZWEI KLEINE PORTIONEN KRAUT, DEM MAN SCHON ANSIEHT, DASS ES NUR IN WASSER GEKOCHT WURDE. ICH LIEGE AUF WENIG STROH, KINDER AUF ALLEN SEITEN, UND DAS LICHT BRENNT DIE GANZE NACHT. SIE SCHREIEN UNS AN: IDIOTISCHE SAUBANDE, USW. ... SIE RUFEN UNS STÄNDIG ZU KONTROLLEN UND ALLE VERFEHLUNGEN WERDEN STRENGSTENS BESTRAFT.“

„IN DEN ABENDSTUNDEN LESE ICH. OBWOHL WIR NICHT VIEL MITNEHMEN DURFTEN, HABE ICH BÜCHER VON WERTHER, HEINE, PASCAL, MONTAIGNE UND EIN ENGLISCHES UND HEBRÄISCHES WÖRTERBUCH DABEI: EINE WINZIGE BIBLIOTHEK, DOCH VON GROSSEM NUTZEN.“



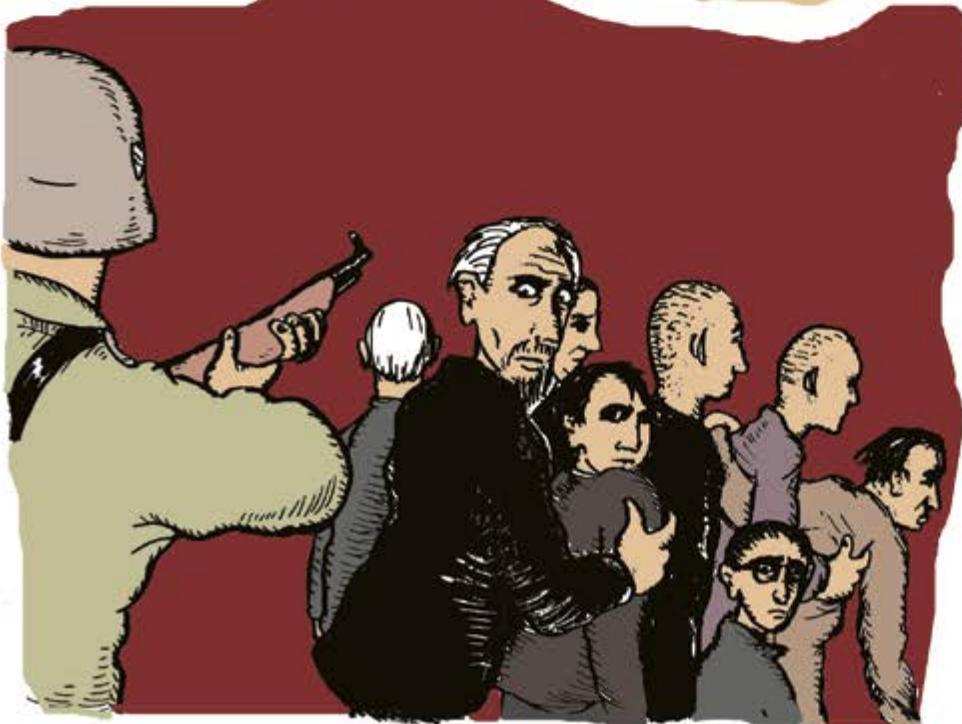
„HEUTE BEGANN ICH MIT DER ARBEIT IN DER KRANKENSTATION, DIE EIGENTLICH NUR AUS EINEM TISCH BESTEHT, MIT EINIGEN FLASCHEN UND MULLVERBAND. DAZU EIN ARZT, EINE APOTHEKERIN UND ICH. ARBEIT GIBT ES VIEL, FRAUEN FALLEN IN OHNMACHT...DOCH IN DEN MEISTEN FÄLLEN HALTEN SIE SICH MEHR ALS HELDENHAFT. TRÄNEN SIND SELTEN.“



„ICH BEREUE ES NICHT, HIERHERGEKOMMEN ZU SEIN. ICH BIN MIT MEINER ENTSCHEIDUNG ZUFRIEDEN. WENN ICH ALLE ZWEI TAGE SOVIEL FÜR DIE ANDEREN MACHEN KANN, WIE IN DEN LETZTEN BEIDEN, DANN HAT ES SICH AUSGEZAHLT.“



DER DRITTE ERHALTEN GEBLIEBENE BRIEF VON HILDA DAJČ WAR ERNEUT AN NADA NOVAK GERICHTET. WOCHEN FÜR WOCHEN WURDEN DIE UMSTÄNDE IM LAGER IMMER SCHWIERIGER, UND IMMER MEHR MENSCHEN (WIE MAN ERST SPÄTER ERFAHREN WIRD) WURDEN ZU HINRICHTUNGEN VERSCHLEPPT: „HEUTE BRACHTEN SIE ALLE BUBEN UND ALLE ERWACHSENEN, DIE ALS PATIENTEN BEI UNS WAREN, FORT - WIR WISSEN NICHT WOHIN.“



„KANNST DU DIR DEN LÄRM VORSTELLEN, DEN MEHR ALS 5.000 MENSCHEN, EINGESPERRT AUF ENGSTEM RAUM, MACHEN? TAGSÜBER HÖRST DU NICHT EINMAL DEINE EIGENEN WÖRTE UND IN DEN NÄCHTEN HAST DU EIN KOSTENLOSES KONZERT VOLLER KINDERWEINEN, SCHNARCHEN, HUSTEN UND ANDERER GERÄUSCHE.“



„ICH HABE DIE FURCHTBARE NACHRICHT BEKOMMEN, DASS MEINE FAMILIE MORGEN ANKOMMEN WIRD. SIE HABEN UNS GELD UND SCHMUCK ABGENOMMEN, JEDEM NUR 100 DINAR PRO KOPF GELASSEN.“



DEN FOLGENDEN, VIERTEN BRIEF, HAT HILDA DAJČ IM FEBRUAR 1942 AN MIRJANA PETROVIĆ GESCHICKT: „ALLES PHILOSOPHIEREN HAT EIN ENDE AM STACHELDRAHTZAVN. HIER HERRSCHT EINE REALITÄT UNEINGESCHRÄNKT, DIE IHR EUCH DA DRAUSSEN NICHT EINMAL IM ENTFERNTESTEN VORSTELLEN KÖNNT - IHR WÜRDET VOR SCHMERZ AUFSCHREIEN. DIESE REALITÄT IST UNVERGLEICHBAR UND UNSER ELENDE GEWALTIG, ALLE PHRASEN ÜBER DIE STÄRKE DES GEISTES ZERRINNEN ANGESICHTS DES HUNGERS UND DER KÄLTE.“